

Aktennotiz Nr.: 01 vom 10.12.2025

Bauvorhaben: Speisenverteilzentrum SBW VZ II, Seidelbastweg 145, 12357 Berlin

Bauherr: Vivantes Netzwerk für Gesundheit, Aroser Allee 72-78, 13407 Berlin

Projekt-Nr.: 25693.25

Besprechung vom: 05.12.2025

Teilnehmer: Prof. Dipl.-Ing. Frank Prietz, GSE Ingenieur – GmbH Saar, Enseleit und Partner
Dipl.-Ing. (FH) Benedikt Hubig, STB Ingenieure
Johannes Ziegert, M. Sc., STB Ingenieure

Aktennotiz zum Ansatz des Norddeutschen Tieflandes sowie zur Nachweisführung des Bestandstragwerks

Im vorliegenden Bauvorhaben Speisenverteilzentrum SBW VZ II im Seidelbastweg 145 in 12357 Berlin soll ein Neubau in eine bereits bestehende Industriehalle integriert werden. Die Industriehalle wurde Anfang der 60er errichtet und diente als Einhausung von bereits bestehenden Kranbahnanlagen. Diese Kranbahnanlagen wurden wiederum Ende der 50er Jahre errichtet. Die Kranbahnanlagen sowie die Industriehalle dienten zum Transport sowie zur Einlagerung von Stahlgütern. Beide wurden in Stahl errichtet.

Für die Integration des Neubaus in das Bestandstragwerk werden Teile der Bestandsstruktur genutzt und zur Lastabtragung der neuen Lasten hinzugezogen. Dazu werden die Kräne in definierten Positionen geparkt, sowie stillgelegt und an die Kranbahnträger neue Stahlträger mittels Klemmverbindungen angeschlossen. Diese Träger sind dann die Basis für eine hochliegende Wartungs- sowie Technikebene. Des Weiteren ist es notwendig in der Dachhaut neue Rauch- und Wärmeabzugsanlagen einzubauen. Hierzu wird ein Teil der Dachhaut zurückgebaut und durch einen Stahlwechsel ersetzt.

Aufgrund der Nutzungsänderung, des Abtrags neuer Lasten in die Bestandsstruktur sowie geänderter Bemessungsregeln, wurde am 05.12.2025 ein Gespräch mit dem Prüfeningenieur Prof. Dipl.-Ing. Frank Prietz von der Firma GSE Ingenieur – Gesellschaft mbH Saar, Enseleit und Partner gesucht. In Abstimmung mit diesem wurden folgende Punkte festgehalten:

- Aufgrund des geringen Eingriffs in die Dachhaut sowie des bereits über 60 Jahre bestehenden Tragwerks, ist das Norddeutsche Tiefland für den Lastabtrag der neuen RWA inkl. zugehörigem umschließenden Wartungsgang in die Bestandsstruktur nicht anzusetzen. Der Nachweis der Bestandsstruktur erfolgt über Lastvergleiche auf charakteristischem Niveau.
Die für den Einbau der RWA notwendigen Stahlwechsel sind nach aktuell gültigen Normen sowie Regelwerken inkl. des Norddeutschen Tieflandes zu bemessen.
- Der Nachweis des Lastabtrags der hochliegenden Wartungs- sowie Technikebene in die Kranbahnträger sowie -stützen erfolgt über Lastvergleiche auf charakteristischem Niveau. Alle zusätzlich notwendigen Abstützungen sowie Einbauten zur Unterstützung der

Kranbahnträger sowie -stützen sind nach aktuell gültigen Normen und Regelwerken nachzuweisen.

- Für den Lastabtrag der hochliegenden Wartungs- sowie Technikebene in die Bestandsstruktur wird vom Prüfsingenieur empfohlen einen Gutachter zur Bewertung vor allem der Bauteile der Bestandskranbahnen hinzuzuziehen. Kürzliche Untersuchungen von vergleichbaren Anlagen zeigten besonders im Bereich der Auflagerkonsolen aufgrund der in den 60er Jahren eher untergeordneten Betrachtung der Ermüdungsbeanspruchungen deutliche Schäden.